

# KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN



Waldstätter  
Amtliches Publikationsorgan  
des Bezirkes Küssnacht am Rigi  
Tel. 041 819 08 11, Fax 041 811 70 37,  
Einsendungen per E-Mail: redaktion@bote.ch  
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz  
Inserate: Triner Inserate Service  
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



## Werner Furrer tritt zurück

**Greppen.** – Gemeindepräsident Werner Furrer hat an der Gemeinderatssitzung in Greppen vom 11. August seinen Rücktritt auf Ende der Amtsperiode 2008 bis 2012 per 31. August 2012 erklärt. Werner Furrer ist seit 2006 im Amt. Eine Würdigung seiner Verdienste erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Die Neuwahlen des Gemeinderates finden am 6. Mai 2012 statt. (amtl)

## Hertensteiner Insel-Abend

**Hertenstein.** – Der nächste Hertensteiner Insel-Abend im Bildungshaus Stella Matutina findet am Sonntag, 4. September, um 18.30 Uhr mit der Philosophin Annemarie Pieper statt. Thematisiert werden die Lust, den Dingen auf den Grund zu gehen, philosophische Neugier und das Staunen: Annemarie Pieper studierte Philosophie, Anglistik und Germanistik an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken; 1967 Promotion in Philosophie. 1972 Habilitation an der Ludwig-Maximilians-Universität München, dort 1972–1981 Universitätsdozentin/Professorin für Philosophie; Mitwirkung als Editorin in der Schelling-Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. 1981–2001 ordentliche Professorin für Philosophie an der Universität Basel. Seit 2001 ausgedehnte Vortragstätigkeit; Themenschwerpunkte: Bildung, Alter, Politik, Sinn- und Wertfragen. Ihr zuzuhören, ist ein Erlebnis und eine wahre Bereicherung. Eintritt frei, Kollekte. Beachten Sie den aktuellen Schiffsfahrplan. (pd)

Themenanregungen und Einsendungen über die Region Küssnacht und die Seegemeinden per E-Mail an: redaktion@bote.ch oder per Post an: «Bote der Ur-schweiz» Ressort «Küssnacht» Postfach 64, 6431 Schwyz

# Beste Unterhaltung garantiert

**Küssnacht hat seit Anfang Jahr eine eigene Künstleragentur: Das Duo Fischbach vermittelt neu auch aufstrebende Künstler. Natürlich auch an lokale Veranstalter.**

**Küssnacht.** – Der Name «Duo Fischbach» steht für beste Unterhaltung auf hohem Niveau. Davon profitieren auch neue, aufstrebende Künstler. Seit Januar hat das Theater Duo Fischbach sein Angebot erweitert und vermittelt neu auch Musiker, Stand-up-Comedians und Theaterkünstler an öffentliche und private Veranstalter.

«Nachwuchsförderung ist uns ein grosses Anliegen», so Peter Freiburghaus, Besitzer des Theaters. «Als Duo hatten wir grosses Glück: Unser Humor traf den Geschmack eines breiten Publikums, und wir wurden oft gebucht. Nach 20 Jahren Kulturschaffen sind wir in der privilegierten Lage, uns Auftritte aussuchen zu können, da wir uns vor Anfragen kaum retten können.» Peter Freiburghaus ist klar: Dieses Schicksal teilen bei Weitem nicht alle Bühnenkünstler. Um qualitativ hochstehenden, aber noch unbekannteren Künstlern eine Plattform zu bieten, gründete er eine eigene Agentur, die das Qualitätssiegel «Duo Fischbach» trägt und deren Talente von Profi «Ernst Fischbach» ge-coacht werden.

### «Kultur ist hartes Pflaster»

Um die organisatorischen Aufgaben kümmert sich die Küssnächterin Simone Ulrich. Neben ihrem Teilzeitpensum beim «Freien Schweizer» beantwortet sie einmal in der Woche Anfragen, berät potenzielle Kunden und verfasst Medienmitteilungen zu den sieben Künstlern, die inzwischen bei der Agentur unter Vertrag sind (siehe Box). Dafür verlangt die Agentur zwischen 15 und 25 Prozent der Gagen – je nach Leistungsumfang. «Eine sehr faire Beteiligung, die bei anderen Agenten schon mal 10 Prozent höher liegt», so die 25-Jährige. Nicht einfach sei es, die qualitativ hochstehenden, aber namenlosen Künstler an die Theater zu vermitteln: «Die Kultur ist ein hartes Pflaster, das sehen wir ja selber in unserem Theater. Die Veran-



**Tritt als komische Kellnerin oder ungebeter Gast auf:** Die Kabarettistin Margrit Bornet.

stalter buchen bevorzugt Künstler mit grossem Bekanntheitsgrad, da sonst zu wenige Zuschauer kommen, um die Ausgaben mit den Ticketeinnahmen zu decken», so Ulrich. Entsprechend schwierig sei es, aufstrebende Künstler auf Schweizer Bühnen zu bringen.

### Auch für private Feiern

Private Veranstalter wiederum gelan-

gen sehr oft mit einer Anfrage an die Agentur, die auch das Duo Fischbach vertritt, welches oft gewünscht wird, 2012 allerdings eine Schaffenspause einlegt. So profitieren die unbekannteren Künstler der Agentur, die oftmals an ihrer Stelle gebucht werden. «Diese Galas, also Hochzeiten, Firmenanlässe, Geburtstagsfeiern oder Ähnliches, laufen sehr gut. Hier ha-

ben wir auch für jeden das passende Angebot – wie auch für jedes Portemonnaie.» Auch wenn man für ein schönes Rahmenprogramm grundsätzlich mit Ausgaben von 1000 Franken an aufwärts rechnen müsse, lasse sich auch für kleinere Anlässe ein geeigneter Künstler finden. (pd)

Weitere Infos unter [www.duofischbach.ch](http://www.duofischbach.ch)

## Agentur mit breitem Angebot an Künstlern

Ob berndeutsche Lieder, treffsichere Sprüche oder abendfüllende Theaterstücke: Die Agentur Duo Fischbach verfügt über ein breites Angebot an Künstlern, die jeden Anlass auflockern und bereichern. Manche treten bald im eigenen Theater Duo Fischbach auf (siehe Klammer).

Mirja u Minnig singen berndeutsche Geschichten mitten aus dem Leben – abwechselnd mit Gitarre, Klavier, Mundharmonika, Trommel, Flöte und Akkordeon.

Margrit Bornet spielt in ihrem

zweiten abendfüllenden Programm vier ebenso wunderbare wie schräge Frauenfiguren, die um Liebe, Erfolg und Karriere kämpfen. (5. November)

Sergio Sardella ist als Secondo in einem babylonischen Arbeiter- und Brennpunktquartier aufgewachsen und beobachtet seine Umgebung als Stand-up-Comedian kritisch, scharf und treffsicher. (18. Dezember)

Hell und Schnell arbeiten und tüfteln in einem Variété und kommunizieren in Kurzform mit holprigen

Reimen und abschliessendem Gasenpfiiff.

Peter Freiburghaus unterhält in «Der Dilettant» mit den Episoden aus dem Leben eines Werbers und den zahlreichen Denunziationen seiner vermeintlichen Freunde. (16. Februar 2012)

Action Theatre will mit britischem Humor herausfinden, wer oder was für ihren Frust und generell für den schrecklichen Zustand der Welt heutzutage verantwortlich ist. (3. März 2012) (pd)

## Brunnen aus Schoggi

**So abwechslungsreich wie das Wetter war auch das Angebot der Chinderhuus Villa am diesjährigen August-Mäart. Gross und Klein erfreuten sich am gemütlichen Stell Dich ein vor und in den Räumen der Villa.**

**Küssnacht.** – Einmal mehr konnte das Chinderhuus zahlreiche Eltern und Kinder, aber auch Bekannte, Verwandte und Interessierte mit feinen Kuchen und gutem Kaffee verköstigen. Grossen Anklang fand auch in diesem Jahr der Schoggi-brunnen, welcher viele Kinder und Eltern zum grossen Schleckern animierte. Die Schoggi konnte mit verschiedenen frischen Früchten genossen werden.

Viele nutzen auch die Zeit für einen Schwatz, währenddessen sich die Kinder beim Töggeln oder einfach mit den vielen Spielsachen die Zeit vertrieben. Der Chinderhuus-Vorstand beteiligte sich aktiv am Geschehen im und vor der Chinderhuus Villa und trug damit auch zum guten Gelingen des Anlasses bei.

Das Chinderhuus dankt den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern für das Interesse und die sympathischen Gespräche. Team und Vorstand freuen sich auf ein Wiedersehen im gemütlichen Rahmen Ende November am «Offenen Sonntag». (pd)



**Süsse Versuchung:** Der Schoggi-brunnen der Villa Chinderhuus zog auch in diesem Jahr die Blicke zahlreicher Kinder auf sich.

## familien-treff-Teich leer gefischt

**Das ideale Wetter lockte viele kleine und grosse Fischer am diesjährigen August-Mäart ins Unterdorf. Kaum ein Kind ging ohne Halt beim Stand vom familien-treff-Team vorbei.**

**Küssnacht.** – «Mami, Papi, darf ich fischen?» Immer wieder hörten wir die gleiche Frage oder Aussage: «Oh ja, fischen, das will ich auch. Darf ich?» Das familien-treff-Team hat sich riesig über die vielen Besucher am Stand letzten Samstag am August-Mäart gefreut. Alle «ausgeworfenen» Fische wurden von geschickten Kinderhänden oder manchmal auch unter Mithilfe einer grösseren Hand an Land gezogen. Oftmals ging's ruckzuck. Und öfters wurde die Beute sofort ausgenommen. Die Dschungelwand war nicht weniger gefragt. Das Glück wurde da aber wieder gross gesucht. Ging der richtige Griff ins Maul daneben, versuchte es der eine oder andere Mutige nochmals und langte tapfer nochmals in die «Dschungelwand». Ganz lässige Preise konnte man da ziehen.

Nur durch die Unterstützung grosszügiger Spender fanden auch dieses Jahr das Fischen und der Griff in die Dschungelwand wieder statt. Das familien-treff-Team bedankt sich recht herzlich bei allen Sponsoren. Ein Dankeschön gilt auch allen Eltern und Familien, welche den Stand besucht haben und dabei ihre Kinder zum Fi-

schefangen oder zum Griff in die Dschungelwand «verführt» haben.

Die nächsten Anlässe finden schon bald statt: Am 7. September 1. Krabbelhock im Monséjour nach den grossen Sommerferien. Und das Basteln im Wald am Mittwoch, 21. September. Das familien-treff-Team freut sich, alle bald wiederzusehen. (pd)



**Eifriges Fischen:** Die Kinder hatten viel Spass am August-Mäart.